

Heimatversprechen

Bayern hat eine weltweit einzigartige Struktur in der Schweineproduktion: kleine familiengeführte landwirtschaftliche Betriebe, die in der Gesellschaft stark verankert sind und zudem einen großen wirtschaftlichen Anteil am bayerischen Bruttoinlandsprodukt haben. Jede einzelne Produktionsstufe und deren Produktionsteilnehmer sind überwiegend durch Verbände und Vereine vertreten und somit in bäuerlicher Hand. Diese dienen den Betrieben und verfolgen nicht eigenwirtschaftliche Interessen. Sie sind auf eine heimische und hochwertige Produktion ausgelegt und aufgrund des Selbsthilfegedankens auf den Landwirt und dessen hochwertige Produkte fokussiert. Akteure der Wertschöpfungskette Schwein sind insbesondere die Zuchtorganisation, die Besamungsstationen, das Landeskuratorium für tierische Veredelung, der Tiergesundheitsdienst Bayern, die Ferkel- und Schweinemasterzeugerringe, die Erzeugergemeinschaften für Schlachttiere, Schlachthöfe, Metzger bis hin zum Fleischprüfing und die Bündelung der Erzeugerbetriebe für Qualitätsprogramme durch die LQB GmbH. Diese Struktur hat es den bayerischen Erzeugern bis heute ermöglicht in einem harten globalen Wettbewerb Lebensmittel in und für Bayern zu erzeugen. Die Anforderungen, Wünsche und Ziele in der Gesellschaft haben sich verschoben. Die bäuerliche heimische Produktion muss sich an veränderte externe Einflüsse anpassen. Die Produktion hochwertiger Nahrungsmittel ohne Berücksichtigung von klimatischen und gesellschaftlichen Veränderungen ist nicht mehr zeitgemäß. Diese Megatrends kann ein Familienbetrieb allein nicht bewerkstelligen. Ein umfassendes Netzwerk kann eine Lösung für eine nachhaltige Entwicklung einer heimischen Schweinehaltung werden. Auch Ernährungs- und Versorgungssicherheit kann durch eine starke Vernetzung in Krisen besser abgesichert werden.

Ziele des Projektes:

Die Schweinebranche in Bayern steht vor existentiellen Fragestellungen, die im Hinblick eine sichere Versorgung der Bevölkerung Antworten verlangen. Die Schweinehaltung findet zunehmend weniger Akzeptanz in der Gesellschaft. Hiermit korrespondiert die ruinöse Erlössituation der Ferkelerzeuger. Mit GQB wurde ein sehr guter Weg beschritten, der aber ohne bayerische Ferkel in einer Sackgasse endet. In der jetzigen Situation wird die Nachfrage nicht mehr bedient werden können und so GQB-Schwein an Bedeutung verlieren.

Das Projekt „Heimatversprechen“ soll ein Netzwerk aufbauen, das die Schweinebranche in eine nachhaltige heimische Schweinefleischerzeugung im Hinblick auf Veränderungen von Umwelt, Gesellschaft und staatlichen Anforderungen führen kann. Alle vorgesehenen Projektbeteiligten können in ihrer Gemeinschaft zum Problemlöser von Produktionskostensteigerung, Absatzsicherheit, Marktpreisvolatilität, Klimaschutz, Tierwohl, Versorgungssicherheit und Planungssicherheit werden. Lösungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sollen für die Landwirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt geschaffen werden. Die Potenziale und die Bereitschaft jedes Beteiligten sind hierbei zu eruieren, zu definieren und zu fördern.

Werkzeuge (z.B. Verträge, Qualitätsparameter, Produktionsverbesserungen, ...) sollen beschrieben werden, die die einzelnen Mitglieder der Wertschöpfungskette unterstützen. Dadurch können Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Landwirte, der Organisationen und der Gesellschaft entstehen.

Das Qualitätssiegel Geprüfte Qualität Bayern (GQB) hat bereits einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. Durch den Aufbau eines Netzwerkes unter dem Projekt Heimatversprechen kann bayerisches Schweinefleisch mit dem Siegel GQB noch stärker verbreitet werden, um eine noch höhere Marktdurchdringung zu schaffen. Das Netzwerk sucht nach Potenzialen, um die Wertigkeit der GQB-Ware noch stärker in den Vordergrund zu stellen. Themen für eine höhere Wertigkeit sind z.B. mehr Gesundheit, bessere Rückverfolgbarkeit, Anpassung an Verbraucherwünsche und vieles mehr. Eine stärkere Nutzung und Verbreitung durch Großverbraucher und dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) kann so durch neue Zusatzleistungen gefördert werden.

Diese Zusatzleistungen sollen von den Akteuren der Wertschöpfungskette entwickelt werden. Das Projekt bietet hierzu eine neutrale Plattform. Die Ergebnisse aus der Gemeinschaft können im Projekt Heimatversprechen transparent und nachvollziehbar dargestellt werden. Diese Leistungen beziehen sich auf mehr Tierwohl, mehr Klimaschutz, mehr Ernährungssicherheit, mehr Kreislaufwirtschaft. Ziel ist den gemeinsamen Status Quo zu benennen und durch die Vernetzung Marktpotentiale zu finden.

Die Betrachtungsweise eines gesamtkonzeptionellen Ansatzes – sei es auf Betriebsebene, Produktionsebene oder Marktebene – können die Qualität, die Klimawirkungen und den Markt positiv beeinflussen, sofern sie zunächst aus einem nicht wirtschaftlichen Blickpunkt betrachtet werden können und die Akteure der Wertschöpfungskette mit Wissen und Optionen versorgt. Das Projekt bietet die Plattform zum Start von gemeinsamen Ideen und bietet die gewonnenen Erkenntnisse der Allgemeinheit an.

Die Ziele im Projekt werden durch die folgenden Maßnahmen abgebildet:

- Möglichkeiten einer stärkeren Verbreitung und Marktdurchdringung von GQB-Schweinefleisch bei LEH und Großverbrauchern erarbeiten
- Wertigkeit des GQB-Schweinefleisches erhöhen:
neue, im Rahmen des Projektes zu erarbeitende Maßnahmen an die aktuellen externen Anforderungen (Abnehmer- und Verbraucherwünsche) angepasste Zusatzleistungen ausarbeiten. Ausloten der Bereitschaft zur Umsetzung in der Wertschöpfungskette.
- Ermitteln der Bereitschaft und Möglichkeiten einer Konzentration der bayerischen Produktion bei der Schlachtung und Vermarktung zur Steuerung und Positionierung der GQB-Ware inklusive der Zusatzleistungen am Punkt der Produktvermarktung (Produktbündelung)
- Abstimmung der Wertschöpfungskette bezogen auf Ressourcen schonender Produktion
- Abstimmung der Wertschöpfungskette bezogen auf Datenerfassung und -flüsse
- Kommunikationsplattform für Wissenstransfer
- Konzeptausarbeitung zur Finanzierung eines fairen Produktionsprozesses

Das Projekt Heimatversprechen schafft Nachhaltigkeit. Diese ist definiert auf sozialen, ökologischen und ökonomischen Mehrwert für den Landwirt, die Organisationen, die Verarbeiter und Vermarkter bis hin zum Endverbraucher.

Projektteilnehmer:

Antragsteller: Ringgemeinschaft Bayern e.V.

vorgesehene Kooperationspartner:

- Schweinezucht und Besamungsstationen:
 - EGZH – Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V.
 - Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch e.V.
 - Bayern-Genetik GmbH
- Beratung:
 - LKV – Landeskuratorium für tierische Veredelung in Bayern e.V.
 - Fleischerzeugerringe in Bayern
 - Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
- staatliche Einrichtungen:
 - Landesanstalt für Landwirtschaft
 - Bayerische Staatsgüter
 - ALP/GQB
- Interessensvertreter:
 - Bayerischer Bauernverband
 - Verbraucherverbände
 - Kirchenvertreter
 - Unsere Bayerischen Bauern e.V.
- Vermarktung:
 - Erzeugergemeinschaften
 - Viehhändler
 - Schlachthöfe
 - Großverbraucher
 - Lebensmitteleinzelhandel

Heimatversprechen

c/o Ringgemeinschaft Bayern e.V.

Projektleitung: Martin Heudecker

Kompetenzzentrum Tier

Senator-Gerauer-Str. 23 a

85586 Grub - Poing

Mobil 0176/62 00 42 37

Mail: martin.heudecker@heimatversprechen.bayern